

1. Auf ein Neues!
2. Wir versaufen uns'rer Oma...
3. Was darf ins Amtsblatt?
4. Über 13.000 Euro Preisgeld für Lokaljournalisten
5. In eigener Sache

1. Auf ein Neues!

Unseren Mitgliedern und allen anderen LeserInnen unseres Newsletters möchten wir zu allererst ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2020 wünschen!

Ereignisreiche Monate liegen vor uns: 2020 ist unter anderem das „Jahr der Freien“. Das heißt, dass der DJV verstärkt auf die Arbeitsbedingungen unsere freien Kolleginnen und Kollegen aufmerksam machen will.

So hat die Mediengruppe Thüringen beispielsweise ihren freien Autoren eine Vertragsänderung übermittelt. Darin wird mitgeteilt, dass künftig nicht mehr ein Zeilen-, sondern ein Zeichenhonorar gezahlt wird. Nach Einschätzung der Betroffenen bedeutet dies eine deutliche Verschlechterung.

2020 ist zudem das Jahr, in dem der DJV Thüringen seinen 30. Geburtstag feiert. Der Jubiläumsverbandstag ist für den 13. Juni 2020 terminiert.

Und 2020 ist auch das Jahr, in dem wir allen, die ebenfalls noch nicht älter als unser Verband sind, eine sogenannten „Schnuppermitgliedschaft“ anbieten. 12 Monate DJV-Mitglied mit allen Leistungen für 9,90 € im Monat. Und alle Mitglieder, die eine Kollegin oder Kollegen vom DJV überzeugen können, laden wir als Dankeschön zum Essen ein!



2. Wir versaufen uns'rer Oma...

Dieses Lied zeichnete sich seit jeher nicht unbedingt mit einem respektvollen Text aus. Und genau diese Tradition hat der WDR fortsetzen wollen – mit ungeahnten Folgen. Neudeutsch heißt so etwas: Shitstorm.

Eine ganze Reihe derer, die ohnehin gebetsmühlenartig die Existenzberechtigung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks infrage stellen, empörte sich über die Oma, die nun eine Umweltsau sein soll. Oder vielmehr darüber, dass andere ihr dies vorwarfen – und zwar offensichtlich explizit der eigenen Oma. Auch bei Freunden des WDR polarisierte die Umdichtung – wobei man nicht mehr genau sagen kann, ob dafür nur die Umdichtung oder auch die Tatsache ursächlich war, dass ausgerechnet der WDR-Kinderchor das Liedchen trällerte.

Um es deutlich zu machen: Man kann den Text natürlich geschmacklos finden. Oder respektlos. Oder misslungen. Oder was auch immer. Dies garantiert der Artikel 5 Grundgesetz. Ebenso wie dieses Grundgesetz im gleichen Artikel die Kunstfreiheit und damit die Existenz dieses Liedes sichert.

Die eigentliche Katastrophe war sicher auch nicht die Neuvertextung des Liedes über das Versaufen des Grundbesitzes der Vorvorgeneration. Die tatsächliche Katastrophe war die Reaktion der Senderverantwortlichen, namentlich des Intendanten Tom Buhrow.

Die Redakteursvertretung des WDR sprach von einer „eklatanten Verletzung der inneren Rundfunkfreiheit“. Und weiter heißt es:

„Wir sind - wie sicher viele von Euch – fassungslos. Natürlich nicht über eine Satire, die Geschmackssache sein darf; nein, wir sind fassungslos, dass der Programmchef von WDR2 ein Video mit einem satirischen Kinderlied löschen lässt, und vor allem auch darüber, dass Intendant Tom Buhrow einem offenbar von Rechtsextremen orchestrierten Shitstorm so leicht nachgibt, sich vorschnell redaktionell distanziert und sich nicht nur persönlich entschuldigt, sondern dabei mehrfach öffentlich (u.a. live bei WDR2) Redakteurinnen und Redakteuren in den Rücken fällt, statt ihnen in Zeiten inszenierter Empörungswellen gegen den WDR und den ÖRR [öffentlich-rechtlichen Rundfunk] den Rücken zu stärken.“

Dem ist nichts hinzuzufügen.



3. Was darf ins Amtsblatt?

Für unseren am 18. Januar geplanten Workshop sind noch ein paar Plätze frei! Wir wollen aufräumen mit gesundem Halbwissen und klären, was nach diversen Urteilen nun tatsächlich ins Amtsblatt darf und – was noch wichtiger ist – was nicht.

Sind redaktionelle Artikel tatsächlich verboten? Dürfen nur noch Termine für die Müllabfuhr veröffentlicht werden? DJV-Justiziar Benno H. Pöppelmann wird in rund 2 Stunden erläutern, wie gefährliche Klippen umschifft und welche Chancen von den Machern der Amtsblätter genutzt werden können.

am: **18. Januar 2020 ab 10 Uhr**
im: „**Londoner**“ in Gotha

Amtsblatt

Für DJV-Mitglieder wird der Workshop kostenlos angeboten, Nichtmitglieder zahlen einen Unkostenbeitrag i.H.v. 25 €. Anmeldungen werden noch in dieser Woche unter info@djv-thueringen.de entgegen genommen.

4. Über 13.000 Euro Preisgeld für Lokaljournalisten

Noch bis zum 30. Januar 2020 können Beiträge für den Deutschen Lokaljournalistenpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung eingereicht werden. Ausgezeichnet werden unter anderem:

- Beiträge zu beliebigen lokalen Themen
- Beispielhafte Initiativen und Aktionen
- Konzepte und Serien
- Investigative Recherchen

Angesprochen sind ausdrücklich nicht nur gut ausgerüstete Großstadtreaktionen, sondern auch Lokalredaktionen mit knapper Besetzung. Denn bei der Preisvergabe werden diese Unterschiede berücksichtigt. Ein Sonderpreis für Volontärsprojekte richtet sich zudem an junge Journalisten. Sie können sich mit ihren Ideen, Texten und Projekten bewerben.

Die Arbeiten müssen in der Zeit zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2019 in einer in Deutschland erscheinenden Zeitung und/oder einem entsprechenden digitalen Medium veröffentlicht worden sein. Ins Jahr 2019 übergreifende Serien sind ebenfalls teilnahmeberechtigt.

Das Bewerbungsportal ist **HIER** zu finden.

„Gerade deswegen ist dieser Preis so wichtig, weil er lokale und regionale Berichterstattung ermutigen und da wo sie gut gelingen auch auszeichnen soll, auf die eine freie Gesellschaft nicht verzichten kann.“

Norbert Lammert
ehem. Präsident des Deutschen
Bundestages, Vorsitzender der Konrad-
Adenauer-Stiftung

5. In eigener Sache

An dieser Stelle müssen wir uns bei denjenigen unserer Mitglieder und anderen Antragsteller entschuldigen, die noch auf ihren Presseausweis für das Jahr 2020 warten. Leider haben Softwareprobleme, die nicht in unserer Verantwortung lagen, unsere Geschäftsstelle kurz vor den Feiertagen bei der Ausstellung der Presseausweise so massiv ausgebremst, dass sich ein kleiner Bearbeitungsstau gebildet hat.

Mit Beginn des neuen Jahres werden wir mit Hochdruck daran arbeiten, diesen Bearbeitungsstau abzutragen und bitten daher noch um ein klein wenig Geduld. Vielen Dank!

